

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Sonnabend, den 12. December 1835.

Die Preussische Städteordnung. (Fortsetzung.)

I. Bestandtheile der Stadtgemeinde.

Nach der Städteordnung von 1808 besteht die Gemeinde nur aus der Bürgerschaft (§. 46). Man muß Bürger seyn, um Grundstücke besitzen und städtische Gewerbe betreiben zu können, so daß jeder Verlust des Bürgerrechts auch diese Fähigkeit entzieht (§. 15. 23). Alle Bürger sind aber auch stimmfähig, nur mit Ausnahme derjenigen, welche in großen Städten weniger als 200 Thaler, in mittlern und kleinen weniger als 150 Thaler jährlich erwerben (§. 74). Die Schutzverwandten haben nur eine beschränkte Befugniß zu Gewerben (§. 40. 42) und tragen zu den Lasten der Gemeinen in einem angemessenen Verhältniß bei (§. 44).

Nach der neuen Städteordnung besteht die Stadtgemeinde aus allen Einwohnern (§. 28), und alle sind zu Grundbesitz und Gewerben gleich fähig (§. 26). Bürger aber heißen diejenigen Einwohner,
XXXVI. Jahrg. (50) welz

welche bei den Wahlen Stimmrecht haben, die übrigen sind Schutzverwandte (§. 11. 24. 25.) Zur Erwerbung des Bürgerrechts giebt Anspruch: 1) Grundeigenthum, dessen geringster Werth in kleinen Städten nicht unter 300 Thaler, in großen nicht über 2000 Thaler bestimmt werden soll; desgleichen Gewerbe von 200 — 600 Thaler jährlichem Ertrag. 2) Anderes Einkommen von 400 — 1200 Thlr. jährlich. 3) Bei geringerem Vermögen, die von dem Magistrat und den Stadtverordneten übereinstimmend anerkannte persönliche Würdigkeit. Die genaue Bestimmung der Summe als Minimum für jede Stadt soll das Statut enthalten. Die erste Klasse der zum Bürgerrecht Fähigen (durch Grundbesitz oder Gewerbe) ist zu dessen Erwerb auch verpflichtet (§. 15 — 17). Die Lasten der Gemeinde werden von Bürgern und Schutzverwandten ohne Unterschied getragen (§. 35. 36).

Zwei Abweichungen des neueren Gesetzes von dem älteren sind hier besonders bemerkenswerth. Erstlich daß das Bürgerrecht, als Ehrenrecht und thätige Theilnahme an der Verwaltung, von der Fähigkeit zum Grundbesitz und zu Gewerben völlig getrennt worden ist; diese Aenderung ist schon durch Zwischengesetze begründet *). Zweitens, daß von der Ausübung dieses Ehrenrechts nicht mehr, wie früher, nur die ganz Armen und Geringen ausgeschlossen sind, sondern daß es nun durch einen höhern Vermögensbesitz bedingt ist, jedoch theils mit großen Abstufungen nach der Größe und dem Reichthum der Städte, theils mit Zulassung persönlicher, durch besondere Würdigkeit begründeter Ausnahmen.

II. Die

*) Gesefsammlung 1822. S. 206., 1823. S. 42.

II. Die Stadtverordneten.

Nach beiden Gesetzen wird die ganze Stadtgemeinde, mit Einschluß der Schutzverwandten, von dem Collegium der Stadtverordneten vertreten, welche von der gesammten Bürgerschaft gewählt werden *).

Nach der alten Städteordnung beträgt die Zahl der Stadtverordneten in großen Städten 60 — 102, in mittlern 36 — 60, in kleinen 24 — 36. Zwei Drittheile müssen Grundbesitzer seyn (§. 70. 85. 99). Nach der neuen sind es überhaupt 9 — 60, und nur die Hälfte braucht aus Grundbesitzern zu bestehen (§. 46. 60). Nach beiden werden sie stets auf drei Jahre gewählt, so daß jährlich ein Drittheil ausscheidet.

Zwei wichtigere Unterschiede, als in der bloßen Anzahl, sind folgende. In größern Städten würde die Vereinigung aller Bürger zur Vollziehung einer Wahl sehr un Zweckmäßig, oft ganz unmöglich seyn. Deshalb verordnet die ältere Städteordnung eine Absonderung der Bürger nach Stadtbezirken, und verbietet ausdrücklich, sie nach Ordnungen, Zünften und Corporationen zu ordnen (§. 72. 73). Die neuere Städteordnung dagegen überläßt es dem Statut, die Wahlen entweder nach Stadtbezirken, oder nach Klassen, je nach der Beschäftigung oder Lebensweise der Bürger, oder auch nach beiden Theilungsgründen neben einander anzuordnen (§. 50 — 55). Zur Erläuterung dieser Abweichung mögen folgende Bemerkungen dienen. Es würde ganz irrig seyn, wenn man glauben wollte, daß neue Gesetz gehe auf den Zustand zurück, den das alte ausdrücklich abgeschafft

**

hat:

*) St. D. 1808. §. 48. 67 — 69. 125. 184. — St. D. 1831. §. 75.

hatte. Das alte wollte den Einfluß solcher Corporationen aufheben, deren frühere Bedeutsamkeit und Stellung zur Stadtgemeinde in der That aufgehört hatte, und deren fernerer Einfluß auf die Stadtverwaltung weder überhaupt begründet, noch der neuen Gewerbeverfassung angemessen war. Darin hat das neue Gesetz Nichts geändert, und die Klassen, die dasselbe zuläßt, haben offenbar einen ganz andern Sinn. Geht man nämlich auf den Geist aller collegialischen Verhandlungen und Beschlüsse zurück, so sind diese dazu berufen, durch Berathung und Mittheilung eine Einsicht und Ueberzeugung höherer Art hervorzubringen, als in den Einzelnen vorhanden war. Darum ist Einstimmigkeit der Zweck aller Berathung, und wenn man auch Stimmenmehrheit zuläßt, so geschieht dieses nur aus Noth und weil jedes Geschäft einen Ausgang haben muß; der eigentliche Zweck aber ist dann immer nicht vollständig sondern nur approximativ erreicht. Allein jedes Streben nach solchem Zweck ist nur möglich unter Voraussetzung einer gewissen Gleichartigkeit der Mitglieder, die eine geistige Mittheilung möglich macht; wo diese Voraussetzung fehlt, da ist ein Aggregat einzelner Meinungen möglich, aber nicht die organische Einheit, die allein als Zweck gedacht werden kann. Nun weiß jeder Einwohner großer Städte, daß in denselben der Wohnort nicht die geringste Verbindung unter den Menschen begründet, indem oft die nächsten Nachbarn, ja selbst die Bewohner desselben Hauses, einander nicht einmal dem Namen nach kennen. Die Vereinigung der Bürger nach Wohnungsbezirken führt also hier zu jenem Zweck nicht. Wenn dagegen
eine

eine Sonderung nach dem Stand, der Lebensart, dem Geschäft der Bürger vorgenommen wird, so werden die einzelnen Glieder einer so begrenzten Bürgerabtheilung weit leichter einander kennen und verstehen, und der eigentliche Zweck wird dann erreicht werden können. Indessen ist zu bemerken, daß die neue Städteordnung diese Einrichtung nicht vorschreibt, sondern dem Statut überläßt, so daß die Meinung der Einwohner auf deren Annahme Einfluß haben kann; wobei es sich auch ereignen könnte, daß dieselbe Anfangs aus Vorurtheil verworfen, späterhin aber bei unbefangener Prüfung dennoch mit Vortheil angenommen würde.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Geschenk für die Arbeitsanstalt.

Der Buchdrucker Wernecke schenkte der Arbeitsanstalt 1 Thaler als die Hälfte einer eingegangenen Schuld, wofür hiermit gedankt wird.

Halle, den 4. December 1835.

Der Vorsteher Hesse.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

November. December 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. Nov. dem Triftmeister Kohlemann eine Tochter, Marie Amalie Ernestine. (Nr. 1070.) — Den 13. dem Schuhmacher Richter ein S., Heinrich Wilhelm Eduard. (Nr. 915.) — Den 17. dem Eigenthümer Schmidt ein S., Johann Friedrich Julius. (Nr. 973.) — Den 22. dem Maurergesellen Hilpert eine Tochter, Friederike Caroline. (Nr.

(Nr. 872.) — Den 29. dem Hofemeister Koch ein S., Wilhelm Eduard. (Nr. 2172.) — Den 30. dem Fleischermeister Schmidt eine F., Friederike Marie Henriette. (Nr. 2155.)

Ulrichsparochie: Den 18. Novbr. dem Aufläder Heyne eine Tochter, Dorothee Wilhelmine Charlotte. (Nr. 1646.) — Den 23. dem Scharfrichter Amberger ein S., Christian Wilhelm Michael. (Nr. 1520 a.) — Den 2. Decbr. dem Maurer König ein S. todtgeb. (Nr. 327.)

Moritzparochie: Den 22. Oct. dem Tischlermeister Sundt eine F., Alwine Dorothee Rosine. (Nr. 849.) — Den 24. dem Schuhmacher Klaus eine F., Marie Dorothee Henriette Friederike. (Nr. 2123.) — Den 20. Nov. dem Fellhändler Linde ein S., Friedrich Wilhelm Alexander. (Nr. 2055.) — Den 24. dem Schuhmachermeister Fehse ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 625.) Dem Handarbeiter Hädicke ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 2095.) — Ein unehel. S. — Eine unehel. F. — Den 1. Dec. ein unehel. F. (Entbindungsanstalt.) — Den 2. dem Dekonom Preßler ein S., Heinrich Albert. (Nr. 545.)

Katholische Kirche: Den 24. Oct. dem Zinngießermeister Zimmer ein S., Carl Franz. (Nr. 911.)

Neumarkt: Den 16. Nov. dem Formstecher Peterßen ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 1353.) — Dem Oberjäger Adler ein S., Emil Hermann. (Nr. 1107.) — Den 17. dem Schneidermeister Lehmann ein Sohn, Friedrich Gustav. (Nr. 1135.) — Den 23. ein unehel. Sohn. (Nr. 1122.)

Glauchau: Den 17. Nov. ein unehel. S. (Nr. 1692.) — Den 19. dem Bäckermeister Eligsch ein S., August Hermann Robert. (Nr. 1765.) — Den 22. dem Tischlermeister Sydner ein S., Wilhelm August Hermann. (Nr. 1718.)

b) Getraute.

Moritzparochie: Den 6. Dec. der Sattler Kling mit J. C. J. Müller. — Der Schuhmacher Klaus mit M. Stürmer.

c) Ge:

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Dec. des Maurergesellen Dorenmaase Ehefrau, alt 34 J. 7 M. 1 W. 6 Z. Faulfieber. — Des Bäckergefallen Schüge S., Wilhelm Gottlob, alt 1 M. 2 W. 1 Z. Schwämme. — Den 4. des Fleischermeisters Habedank Wittwe, alt 66 J. 7 M. 1 W. 1 Z. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 2. Dec. des Schullehrers zu Brandenburg Wegner nachgel. F., Juliane Henriette, alt 50 J. 1 M. Schlagfluß. — Des Maurers König S. todtgeb. — Den 4. des Königl. Kreissecretairs Schwachmann S., Georg Friedrich Eduard, alt 6 J. 6 M. Harnruhr. — Den 6. des Fleischermeisters Kunsch F., Friederike Wilhelmine Louise, alt 9 M. 2 W. 2 Z. Halsbräune. — Den 7. der Bandagist Dietrich, alt 76 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 2. Dec. der pensionirte Thorcontroleur Ritthausen, alt 70 J. 8 M. Brustwassersucht.

Neumarkt: Den 30. Noobr. des Strumpfwirkermeisters Kuniz Ehefrau, alt 27 J. 6 M. Lungenschlag. — Den 2. Decbr. des Thoreinnehmers Dreyhaupt Wittve, alt 69 J. 7 M. 3 W. 4 Z. Auszehrung.

Berliner Fonds- und Geld- Cours- Zettel.

Den 10. December 1835.

	Ct.	Pr. Cour.			Ct.	Pr. Cour.	
		Br.	Q.			Br.	Q.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	Post. Pfandbr.	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Sech.	—	60 $\frac{3}{4}$	60 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	—	107
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	rüchf. C. d. Rm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	100 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Zinsch. d. Rm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—				
Danz. do. in Th.	—	—	43	Gold al marco	—	216	215
Westpr. Wfdb. A.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Hof. do.	4	—	102 $\frac{3}{4}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{1}{2}$
Ostpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	5	4



Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. December 1835.

Weizen	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	;	27	;	6	;	—	1	;	—	;	—	;
Gerste	—	;	23	;	9	;	—	;	—	;	25	;	—
Hafer	—	;	17	;	6	;	—	;	—	;	20	;	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30. September c. in dem öffentlichen Anzeiger zum 74. Stück des Amtsblatts, die Subscription auf eine, zum Besten des Vereins zur Rettung verwaarloster Kinder zu Königsberg in Preußen herauskommende Reihenfolge von Kupferstichen ausgezeichnete Preußen betreffend, übersenden wir Ew. Wohlgeboren hier beiliegend ein Exemplar der Einladung zur Subscription mit dem Auftrage, zur Beförderung des beabsichtigten wohlthätigen Zwecks für die möglichste Verbreitung des Inhalts derselben Sorge zu tragen, etwaige Subscriptions-Anmeldungen anzunehmen und über den Erfolg am Jahreschlusse anher zu berichten. Merseburg den 23. November 1835.
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.
Krüger.

An
den Herrn Oberbürgermeister
Dr. Mellin zu Halle.

Vorstehendes Rescript wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und das Publikum zur Subscription, welche der Herr Stadt-Secretair Linke annehmen wird, eingeladen. Halle den 7. December 1835.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Getreidehändlers Johann Gottlieb Beeck beabsichtigen das zu dem Nachlasse ihres gedachten Erblassers gehörige, sub Nr. 2139 allhier belegene Wohnhaus, meistbietend aus freyer Hand zu verkaufen, und haben mich mit Regulirung dieses Geschäfts beauftragt.

Diesem zufolge habe ich einen Licitationstermin auf den 18. December c. früh 9 Uhr in meinem Geschäftslocale anberaumt, wozu ich Kauflustige hierdurch ergebenst einlade. Zugleich fordere ich hierdurch die etwa noch unbekanntlichen Nachlass-Gläubiger auf, ihre Ansprüche innerhalb der 3monatlichen Frist bey mir anzumelden. Halle, den 10. October 1835.

Der Justizcommissar Wilke.

Mit dem Verkaufe des an der Leipziger Straße hieselbst sub Nr. 298 belegenen, der Frau Doctorin Sturtevant, Ehegattin des Herrn Dr. Sturtevant sonst Helmuth, früher hier, jetzt zu Braunschweig wohnhaft, gehörigen Hauses nebst Zubehörs beauftragt, habe ich Licitationstermin auf den 24sten künftigen Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Das Haus hat unter andern 9 Stuben und 6 Kammern, und befindet sich in gutem baulichen Zustande.

Halle, den 25. November 1835.

Der Justizcommissarius Ebmeier.

Regenschirme eigener Fabrik in Baumwolle und Seide, mit Holz-, Pfefferrohr und plattirten Stöcken, so auch seidene und baumwollene Kinderschirme empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest
S. A. Spieß.

Es empfiehlt sich mit einer Auswahl des feinsten und neuesten Damenputzes, bestehend in Hüten, Kapotten, Hauben in Blonden und Füll, zu äußerst billigen Preisen
Henriette Markert.
Alte Markt Nr. 555.

Glas- und Porzellan-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest alle Krystall- und geschliffne Glaswaaren und schön gearbeitetes Kinderspielzeug, so auch Berliner Porzellan, als Tassen mit verschiedenen Devisen u. dgl. mehr.

C. Weissenborn, große Klausstraße.

Mein Lager in Spiegelplatten ist aufs Neueste und Vollständigste assortirt. **C. Weissenborn.**

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt zu den billigsten Preisen alle Arten selbstverfertigte Pelzwaaren, als: sehr schöne Baladins, Mantillen in verschiedener Façon, Boas und Boa, Shawls, gestickte Fußbörschen u. dgl. m.

C. Beyer

in der großen Ulrichsstraße.

Halle, den 8. December 1835.

Gestickte Hosenträger, so wie auch gestickte Fußteppiche werden in kurzer Zeit gefertigt bey

C. Beyer.

Die Ausstellung von neuem Kinderspielzeug empfiehlt

Keiling, Drechsler.

Schmeerstraße in Halle.

Eine bedeutende Auswahl der neuesten und geschmackvollsten bedruckten achtfarbigen Kattune und Singhams, Damasse, Kleider, verschiedene Westenstoffe, seidene Bast- und Crep-Damasse, und Cravattentücher, seidene Herren-Hals- und Taschentücher, seidene und Kattun-Schürzen, so wie mehrere in dies Fach einschlagende Artikel erhielt und empfiehlt billigst

J. W. A. Mosch.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten guten Honigkuchen und feinen Zuckerkuchen, nebst Torten und verschiedenen Zuckerwaaren, wie auch Wachstöcken und Wachslichten zu billigen Preisen, sowohl in seinem Laden in der Rannischen Straße Nr. 503, als auch in der Bude während des Christmarkts.

G. Thomas.

Wohlfeile Jugendschriften.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle
bey Anton:

J. G. Ziehnert,

Abenteuer und Wanderungen

im Gebiete der Naturgeschichte und Geographie, in belehrenden und unterhaltenden Erzählungen für die Jugend. Mit 1 illum. Titelbilde und 104 sauber illum. Abbild. gr. 8. Leipzig, bey Better & Rostosky. geb. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Oswald, H.,

Bildungsbuch

in unterhaltenden und lehrreichen Erzählungen für Knaben und Mädchen. Vierte verbesserte und umgearbeitete Auflage. Mit 10 illum. Abbildungen. gr. 12. geb. Leipzig, bey Better & Rostosky. Preis 1 Thlr. 4 Gr.

Der Haushierarzt,

oder der Rathgeber bey den Verletzungen und Krankheiten der Hunde, Katzen, Pferde, Kühe, Schafe, Gänse &c., nebst einer Anweisung, der Viehseuche vorzubeugen, das Vieh dagegen sicher zu schützen und sie zu heilen. Ein unentbehrliches Werkchen für alle Freunde der Haushiere, und besonders auch für Landleute und Oekonomen, mit 105 vortrefflichen Recepten, von Dr. Carl Lenz. Es ist (gleich geheftet) für 10 Sgr. zu haben bey Anton in Halle und in allen preussischen Buchhandlungen.

Die Galanterie-Handlung

von

Franz Vaccani

empfiehlt dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr optisches, Galanterie- und kurzes Waarenlager auf das Neueste und Reichhaltigste assortirt, mit der Versicherung der möglichst billigsten Preise.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von,

Kinder- und Jugendschriften,
Andachtsbüchern,

Taschenbüchern u. Kalendern für 1836,
nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln in einer vorzüglichen, reichen Auswahl, und dürfen wir die Versicherung geben, daß Jeder gewiß etwas Passendes findet; auch alle, von andern hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen angekündigten Werke sind nicht nur bey uns vorrätzig, sondern stehen auch zur Ansicht jederzeit zu Befehl.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Vorzüglich empfehlenswerthes Weihnachts-
und Festgeschenk.

Unter den vielen Jugendschriften, welche sich für den Zweck der Unterhaltung und Belehrung eignen, kann mit dem besten Gewissen Eltern, Lehrern und Erziehern besonders empfohlen werden:

Becker, K. F., Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. 3 Theile mit Kupfern. Neue (5^{te}) verbesserte Auflage. 8^{vo}. sauber cartonirt. 3 Rthlr. 15 Sgr.

Inhalt. 1r Theil. Ulysses von Ithaka. 2r Theil. Achilles. 3r Theil. Kleinere griechische Erzählungen.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Da ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer Auswahl der schönsten Spielsachen versehen bin, wobey sich vorzüglich auszeichnen: Wasser- und Sandmühlen, Drehorgeln, Bogelschießen, griechische und römische Baukasten, Kochmaschinen, Drehrollen, Bestärkungs-Eitadelle, Blumen-, Zitter-, so wie auch verschiedene andere Spiele, so verhehle ich nicht, solches ergebenst anzuzeigen.

Wiggert. Große Ulrichsstraße.

Von dem gehaltvollen Büchlein:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter!
beste Tante! guter Onkel!

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausge-
malten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. —
Ein verbessertes A B C, und Lesebuch, nach Pestalozzi's
und Stephani's Lautmethode. Vom Pastor Müller in
Wollmir'sleben. 8. In gemaltem Umschlag, $\frac{1}{2}$ Rthlr.,
ist die 6te verbesserte Auflage erschienen. Eine sehr
gründliche Fibel, 100 fassliche Erzählungen für das zär-
tere Alter von 5—7 Jahren: an 100 kleine Verse, als
erste Gedichtsammlung für so kleine Kinder, und viele
Pestalozzische Lese-, Denk- und Sprachübungen u. s. w.
geben diesem Buche einen Vorzug vor vielen andern,
und lassen es mit Recht Müttern und Lehrern empfehlen.
Uebrigens hier nur die Zusicherung, daß das Büchlein
vor diesem Druck verbessert wurde, und sich deshalb auch
gleichen Beifall wird erfreuen dürfen, den man den frü-
heren Auflagen zu Theil werden ließ. Gleich empfeh-
lenswerth ist:

Das nützlichste Buch für kleine Kinder,
vom Pastor Müller in Wollmir'sleben.

Mit 28 ausgemalten Kupfern und Erzählungen. Da-
von die 5te Auflage erschienen ist. 8. Hamburg, He-
rold. In gemaltem Umschlag. gebd. $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Wer ein besseres Buchstabi- und Lesebüchlein für
kleine Kinder sucht, findet hier eins der gehaltvollsten;
es ist selbst da zu empfehlen, wo schon das A B C vor-
herging, denn das ganze Büchlein sollte billig auswendig
gelernt werden. Wer diese Anzeige zu lobpreisend findet,
ist berechtigt, das Buch zurückzugeben.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Kommenden Montag den 14. d. M. Nachmittag
2 Uhr wird in meinem Auctionslocale mit dem meistbie-
tenden Verkauf einer Parthie Rum in Flaschen fortge-
fahren, wozu auch noch andere Sachen angenommen wer-
den.

Gottl. Wächter.

☞ Zur geneigten Beachtung. ☛

Von meinen schon bekannten guten Hamburger Schreibfedern, geschnitten für jede Hand, so wie von den beliebten Schreibkästchen zu 3 und 5 Egr., ist jetzt Vorrath da. Ich verkaufe diesmal sowohl in meiner Ausstellung auf dem Christmarkte, als auch in meinem Laden, gr. Ulrichsstraße Nr. 39. — Größte und schönste Auswahl in allen Schreib- und Zeichenmaterialien, als: Wappen, Schreibebücher u. s. w. und in andern nützlichen Weihnachtsgeschenken, wie billigste Preisstellung derselben, wird mich dieses Jahr besonders empfehlen,

und nie

Kauft bill'ger man Galanterie!

Als: Ringe, Ohrring', Glöckchen, Knöpfe, Komplette Puppen, Bälg' und Köpfe;

Auch echt französische Toilettes,

Wie Uhrgehäuse, schön und nett,

Und alle Art von kurzer Waar',

Geb' ich zu Schlauderpreisen gar;

Auch Tabakspfeifen, Tabaksdosen,

Wie ungeschnitt'ne Federposen,

Zum Weihgeschenk geeignet, schön,

Kurz, jeder wird das selber seh'n;

Nicht möglich ist's, die Menge Sachen

Mit Namen hier bekannt zu machen;

Man find't, was passend ist und recht

Für jedes Alter und Geschlecht. —

Ich empfehle mich deshalb dem hochgeehrten Publikum zu geneigtem zahlreichen Besuch ehrerbietigst, hochachtungsvoll und ganz ergebenst.

M. Louis.

Noch einige Mitleser zum Leipziger Modenjournal werden gesucht, das Honorar ist vierteljährlich 4 Egr., und haben sich bis zum 20. d. M. zu melden auf dem kleinen Sandberge Nr. 256 bey Mad. Friebe! 1 Treppe hoch.

S. Bischoff, Damenschneider.

Mehlverkauf.

Sehr feines Weizenmehl, verschiedener Sorten und Preise, ist zu haben in der großen Klausstraße Nr. 897.
Mehlhändler S. Grab.

Hülsenfrüchte.

Sehr schöne Hülsenfrüchte, große Linsen, Erbsen, Bohnen, in kleinen und großen Quantitäten, die vorzüglich gut kochen, so wie auch gutes Korn, welches sich vorzüglich zum Kaffeebrennen eignet, ist zu haben in Nr. 897 bey
S. Grab.

Mehlverkauf

nahe der Glauchaischen Kirche Nr. 2015.

Weizenmehl Nr. 1. à Mese 5 Egr. 3 Pf.

desgleichen Nr. 2. „ „ 4 „ 9 „

„ Nr. 3. „ „ 3 „ 9 „

und für Roggenmehl à Mese 2 Egr. 7 Pf., im Ganzen aber noch billiger, verkauft

Preis, Mehlhändler.

Auch sind bey mir noch 7 Stück fette Schweine zu verkaufen.

Mein Conditorey, Etablissement dem hiesigen sowohl als auswärtigen Publikum gehorsamst empfehlend, nehme ich auch, und gewiß zur Zufriedenheit des resp. Bestellers, Bestellungen in diesem Fache zu jeder Zeit dankbar an. Halle, den 10. December 1835.

Friedrich Voße,
großer Schlamm Nr. 959.

Im Kefersteinschen Hause, kleine Klausstraße Nr. 917, stehen noch mehrere Wohnungen zu vermieten, die sogleich bezogen werden können.

Am großen Berlin Nr. 434 ist ein Logis, bestehend in 3 tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Küchenstube, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens nebst übrigen Zubehör, zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen.
Schmiedemeister Wolf.

Ein neu moderner Klapptisch steht zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 298.

Zur Nachricht

bienet den Theilnehmern meines Sonntags-Unterrichts im Zeichnen ic., daß derselbe zwischen dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste und nach Letzterem von jetzt ab bis auf weitere Verfügung des Sonntags Statt findet.

Halle, den 8. December 1835.

Der Königliche Lehrer Dr. Nettö.

☞ Bruchbandagen aller Arten, vorzüglich gut passend, bequem und dauerhaft, gefertigt und verkauft, das Stück von 1 Thaler an, der approbirte Bandagist Streuer in Halle, Leipziger Straße Nr. 279 Sandbergecke nahe der Post.

Eine große und schöne Auswahl kräftiger Sängern von Kanarienvögeln sind billig zu verkaufen, wo? weist nach der Schmiedemeister Herr Sommerlatte, Kaninische Straße Nr. 500.

Diejenige Frau, welche in der letzten Missionsstunde am 7. December anstatt ihres baumwollenen Regenschirmes einen seidenen an sich nahm, wird gebeten, sich zum Austausch in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Die Wattenfabrik, Märkerstraße im Kolbaskyschen Hause und im Scharngebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppel-Watten schwarz und weiß, wie auch Mantel-Watten zu möglichst billigem Preise.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kerm bach.

Montags Mittag ist Gelegenheit nach Leipzig und Mittwoch früh Gelegenheit nach Magdeburg zu fahren bey Felgner neben der Post Nr. 279.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Gesellschaftstag und Concert
Sonntag den 13. Decemb. in Wilkens Wintergarten.